



Gesellschaft für interdisziplinäre Bildwissenschaft e. V.

---

## Nachwuchs-Kolloquium

### Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Nachwuchsförderung richtet die Gesellschaft für interdisziplinäre Bildwissenschaft bis zu zwei Kolloquien pro Jahr für Doktoranden/Doktorandinnen aus, die sich mit einem bildwissenschaftlichen Thema befassen. Gastgeber sind Wissenschaftler unterschiedlicher Institutionen aus verschiedenen Disziplinen, die das jeweilige Format des Kolloquiums und gegebenenfalls eine Themeneingrenzung festlegen. Der Call for Paper richtet sich an Promovierende im deutschsprachigen Raum, kann aber auch erweitert werden. Die GIB fördert für jedes Kolloquium die Anreise von 5-10 aktiven Teilnehmenden, die Mitglied der GIB sind bzw. werden, mit bis zu 100,- €. Interessierte Studierende sind zur passiven Teilnahme eingeladen, ein Reisekostenzuschuss kann jedoch nicht gewährt werden. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für Doktoranden 10 € und für Studierende 5 €. Anträge können jederzeit beim Vorstand eingereicht werden, das Formular dazu ist auf der Website [www.bildwissenschaft.org](http://www.bildwissenschaft.org) zu finden.

### Erstes Nachwuchs-Kolloquium: „Bildhandeln“

Symposium an der Universität Tübingen, Institut für Medienwissenschaft

Donnerstag, 05.12.2019, 10:00-18:00

Gastgeber:

Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach, Universität Tübingen, Institut für Medienwissenschaft

Dr. Goda Plaum, Universität Mozarteum Salzburg, Department Bildende Künste und Gestaltung

### Call for Paper

Bilder werden zu Bildern, indem Menschen mit ihnen umgehen. Bilder sind also notwendig und immer schon in Handlungszusammenhänge eingebunden. Die Art solcher Zusammenhänge ist sehr unterschiedlich, entsprechend divergent sind auch die Ansätze zu ihrer Beschreibung. Bereits das Herstellen von Bildern kann als Bildhandeln verstanden werden. Gestalterische Entscheidungen werden dabei häufig in Form von bildnerischen Umsetzungen getroffen, beispielsweise als Skizze. Bildhandeln ist in diesem Kontext als gestalterisches Handeln aufzufassen. Unabhängig von ihrem Herstellungsprozess werden Bilder in kommunikativen Kontexten verwendet. Ein Beispiel hierfür ist die Einbettung von Pressefotografien in der journalistischen Berichterstattung. Bildhandeln könnte in diesem Kontext als eine spezielle Form des kommunikativen Handelns beschrieben werden. Im Rahmen der Akteur-Netzwerk-Theorie ließen sich aber auch die Bilder selbst als Akteure mit eigener Handlungsmacht verstehen. Die Frage von W.J.T. Mitchell nach dem, was Bilder wollen, mag in einem ähnlichen Sinn gemeint sein, wie auch der von H. Bredekamp ins Spiel gebrachte Ausdruck des „Bildaktes“.

Das Symposium möchte zum Vergleich und zur Klärung der unterschiedlichen Beschreibungen des Bildhandelns anregen. Promovierende aus allen Disziplinen, die sich mit dem Bild befassen, sind eingeladen, Abstracts mit einer Länge von ca. 600 bis 900 Worten bis zum 31.10.2019 per Email einzureichen.

### Kontakt

Prof. Dr. Klaus Sachs-Hombach  
Universität Tübingen  
Institut für Medienwissenschaft  
[klaus.sachs-hombach@uni-tuebingen.de](mailto:klaus.sachs-hombach@uni-tuebingen.de)

Dr. Goda Plaum  
Universität Mozarteum Salzburg  
Bildende Künste und Gestaltung  
[goda.plaum@moz.ac.at](mailto:goda.plaum@moz.ac.at)